

**Niederschrift**  
**über die 45. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**am Freitag, 11.10.2013, 15:00 Uhr,**  
**im Rathaus, Magistratssaal**  
**Fleethörn 9, 24103 Kiel**

**Beginn:** 15.05 Uhr

**Ende:** 18:05 Uhr

**TOP 1**

**Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Körtge begrüßt alle Anwesenden, namentlich als Gäste die für den IX. Beirat nominierten, zukünftigen Mitglieder, Herrn Uebel von der Partei Piraten, Herrn Pohreep von der Partei Die Linke, Frau Bullacher und Herrn Petersen vom SSW.

Für ein an der Sitzung nicht teilnehmendes Mitglied aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wird Herr Bornhöft im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

**TOP 2**

**Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 3**

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.09.2013**

Die Niederschrift wird mit folgenden Ergänzungen genehmigt:

TOP 6: Berücksichtigung neben der bis zu sechs anzuwendenden DIN Normen im Besonderen die DIN 18040-2 (R) / Erstellung und Pflege eines für jede / jeden zugänglichen Datenpools aller barrierefreien Wohnungen / Förderung von barrierefreiem Wohnraum über 60 qm und die Frage, warum dies bisher anscheinend keine Berücksichtigung findet.

*Frau Haß berichtet, dass in der Ratsversammlung am 22.08.2013 in die bereits beschlossene Fortschreibung des Kieler Wohnungsmarktkonzeptes 2007 eine Ergänzung aufgenommen wurde.*

TOP 8a: ....erstrebenswert sei nach Ansicht von Bürgermeister Todeskino die Zuständigkeit der unteren Denkmalschutzbehörde für Kiel.

Frau Spoorendonk wünscht sich für die Zukunft, dass beim Denkmalschutz die Interessen aller Menschen, auch der Menschen mit Behinderung, berücksichtigt werden; zurzeit haben noch wirtschaftliche Interessen Vorrang.

*Frau Nitschke-Frank schlägt vor, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen aufzugreifen.*

**TOP 4****Austausch mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Herrn Dr. Ulrich Hase**  
**Grundlage: Themensammlung vom 13.09.2013**

Herr Dr. Hase begrüßt die Beiratsmitglieder und bedankt sich für die Einladung und die ihm im Vorfeld zugesandten Themen für den heutigen Austausch. Herr Dr. Hase beschreibt seine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte und Projekte. Unter anderem beschäftigt sich das Büro des Landesbeauftragten mit den (sehr unterschiedlichen) Arbeitsgrundlagen der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung, es wird eine einheitliche Beschreibung der Aufgaben in den kommunalen Verordnungen angestrebt. Die kommunalen Beauftragten werden regelmäßig in das Landeshaus eingeladen. Da die Teilnahme jedoch öfters an der Fahrtkostenerstattung gescheitert ist, sollen zukünftig Treffen in vier Regionen organisiert werden. Weitere Arbeitsschwerpunkte, Ergebnisse und Ausblicke können im 5. Bericht des Landesbeauftragten nachgelesen werden; dieser wurde an alle Mitglieder des Beirates verteilt.

**a) Barrierefreiheit im ÖPNV**

**Problemschilderung:** Die von der Autokraft beschäftigten Subunternehmen fahren mit alten Reisebussen, die keinesfalls als barrierefrei angesehen werden können. Für Schulfahrten erhalten die Unternehmen Fördermittel des Landes. Aus diesem Grund werden in Bussen möglichst viele Sitzplätze untergebracht, damit wird der Platz für Rollstuhlnutzende eingeschränkt. Zudem sieht sich die Autokraft nicht imstande, das „Dynamische Fahrgastinformationssystem“ für die in Kiel fahrenden Busse zu übernehmen.

Herrn Dr. Hase sind die Probleme bekannt: Die Transparenz der Unternehmen für ihre Entscheidungen ist kaum gegeben; es gibt Bestimmungen, wie ein barrierefreier Bus ausgerüstet sein muss, dies gilt aber nur für neu anzuschaffende Busse, einen Zwang zur Nachrüstung gibt es nicht.

Außerdem werden nach Ansicht von Herrn Dr. Hase die Anforderungen an Barrierefreiheit schon bei den Ausschreibungen nicht ausreichend formuliert und dokumentiert.

Herr Dr. Hase bietet bei konkreten Problemen mit einzelnen Unternehmen seine Unterstützung an; dazu benötigt er den vorangegangenen Schriftverkehr.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei Problemen aus der Region als erstes das Amt 83, Eigenbetriebe Beteiligung, Frau Petersen-Bonow, angesprochen werden sollte.

**b) Landesbauordnung, Förderrichtlinien**

**Problemschilderung:** Warum werden fast ausschließlich Wohnungen bis 50 qm gefördert, wenn doch die DIN 18040-2R eine Förderung für Rollstuhlfahrende bis 60 qm zulässt? Der Begriff „barrierefreies Bauen“ wird aufgrund verschiedener Ansprüche der unterschiedlichen Personengruppen auch unterschiedlich definiert; ist ein Begriff, mit einheitlichen, umfassenden Inhalten für das Land möglich?

Herr Dr. Hase informiert über eine Stellungnahme des Innenministeriums. Danach liegen die Obergrenzen für die Förderung barrierefreien Wohnraums bei 50 qm, diese können jedoch für Rollstuhlnutzende um bis zu 10 qm überschritten werden.

Ziel ist die umfassende Barrierefreiheit, die in dementsprechenden DIN Normen beschrieben wird. Eine Zusammenfassung der unterschiedlichsten Ansprüche von allen Personengruppen mit den unterschiedlichsten Formen einer Behinderung sieht Herr Dr. Hase als „Fass ohne Boden“ und zudem als Aufgabe des Bundes; er wird das Thema aber auch an der entsprechenden Stelle im Landtag platzieren.

**c) Barrierefreiheit an den Hoch- und Fachhochschulen**

**Problemschilderung:** Es herrscht Informationsbedarf zur Situation an den Hochschulen in Hinblick auf die Barrierefreiheit der Grundstücke und Gebäude und zur Situation der Studierenden mit Behinderung. Inwieweit wird das Thema Inklusion als Pflichtveranstaltung in die Ausbildung von Lehrerinnen / Lehrern, Architektinnen / Architekten, Juristinnen / Juristen integriert? Werden Polizeianwärterinnen / Polizeianwärter für ihre zukünftigen Kontakte mit Menschen mit Behinderung (psychische Erkrankungen, Hörschädigungen) geschult?

Herr Dr. Hase berichtet, dass in Schleswig Holstein rund 50 000 Studierende gemeldet sind, rund 25 000 davon in Kiel. Er selber berichtet von jährlich lediglich zwei bis drei Anfragen von Studierenden an ihn direkt, das Studentenwerk verzeichnet gleichfalls wenige Anfragen. Da es keine Übersicht über die Anzahl Studierender mit Behinderung gibt, ist nicht bekannt, wie viele an den Hochschulen im Land eingeschrieben sind und mit welchen zusätzlichen Problemen sie zu kämpfen haben. Barrierefreiheit und Studium sieht Herr Dr. Hase als eines der wichtigen Themen. Geplant ist eine entsprechende Untersuchung zur Ermittlung der bereits vorhandenen barrierefreien Studium- und Beratungsangebote. Das Wirtschaftsministerium hat seine Unterstützung zugesagt. Auf der nächsten Rektorenkonferenz soll das Thema ebenfalls aufgegriffen werden. Über Barrierefreiheit der Hochschulgebäude kann keine allgemeine Aussage getroffen werden, eine umfassend barrierefreie Hochschule gibt es noch nicht.

Im Rahmen von Fort- und Weiterbildung ist das Thema Barrierefreiheit und Inklusion an verschiedenen Standorten aufgegriffen worden. Zum Beispiel werden in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Kiel Pflichtseminare angeboten; in Flensburg wurde ein Lehrstuhl für Inklusion eingerichtet; an der FH Kiel gab es eine Ringvorlesung mit Modulen zum Thema Inklusion/Barrierefreiheit; an der FH für Verwaltung werden entsprechende Projekte im Rahmen der Abschlussprüfungen angeboten. Herr Dr. Hase hat bereits selbst Polizistinnen / Polizisten für den Umgang mit Menschen mit Behinderung geschult, die Anregung aus dem Beirat wird dennoch an das Innenministerium weiter geben. Im Architekturstudium an der FH Lübeck ist seit 2010 aus einem Impulsvortrag ein Wahlfach Barrierefreiheit entstanden, das zwischenzeitlich 90 Stunden umfasst. Grundsätzlich sind jedoch die entsprechenden Kammern für Ausbildungsinhalte zuständig.

#### d) Denkmalschutz

Herr Dr. Hase informiert über die gesetzliche Bestimmung, wonach eine ausführliche Erklärung der Denkmalschutzbehörde erfolgen muss, wenn eine Entscheidung zu Lasten der Barrierefreiheit getroffen wird.

Von den Beiratsmitgliedern werden noch folgende Problemlagen angesprochen:

Die Zuwegung zum Finanzamt Kiel Süd ist zu schmal für Fußgänger, der Blindenleitstreifen führt im Gebäude gegen eine Wand.

Das Gebäude vom Hauptzollamt ist nicht barrierefrei erreichbar.

Generell wird ein großer Handlungsbedarf zum Thema Inklusion in der Arbeitswelt gesehen.

Abschließend bedankt sich Herr Dr. Hase für das konstruktive Gespräch und betont, dass die Umsetzung der UN Konventionen vor allem von einer Einstellungsänderung abhängig ist.

Frau Körtge hofft auf einen weiteren regelmäßigen Austausch mit dem Landesbeauftragten und bedankt sich für die Teilnahme.

## **TOP 5**

### **Bericht der Vorsitzenden**

a) Frau Körtge berichtet von der Pressekonferenz zur Freisaltung der Grünen Wege, als erste Reaktion hat sich eine Gruppe „Senioren gemeinsam unterwegs“ gemeldet, die einen der Wege begehen wird.

b) Das Amt für Gesundheit lädt für den 20. November zu einer Gruppendiskussion zum Thema: Die gesundheitliche Lage der über 60-jährigen Kielerinnen und Kieler“ ein. Für eine Teilnahme interessieren sich Frau Nitschke-Frank, Frau Stoeckicht, Herr Goebel, Herr Bornhöft und Herr Cravan.

c) Frau Körtge unterrichtet die Mitglieder über den geplanten Ablauf des für den 06. Dezember 2013 geplanten Sozialpolitischen Hearings. Das Protokoll des Vorbereitungstreffens erhalten die Mitglieder mit der nächsten Einladung.

d) Frau Körtge und Herr Goebel berichten über den Informationstag der Leitstelle „Älter werden“ im Hof Akkerboom zum Thema „Hilfen, die helfen“. Herr Goebel hat hier einen 45 minütigen Vortrag gehalten; die Veranstaltung war insgesamt gut besucht.

e) Frau Wagner hat als Vertreterin des Beirates an der Einweihung der „sprechenden Gedenktafel“ an der Schule am Königsweg teilgenommen.

*Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.*

**TOP 6****Schwerpunktthema: „Menschen mit einer psychischen Erkrankung“****Aktueller Stand**

Siehe TOP 5c.

*Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.*

**TOP 7****Organisatorisches**

Frau Körtge verkündet die letzte Sitzung des VIII. Beirates für den 07. November 2013.

Die ausscheidenden Mitglieder erhalten ein Dankschreiben der Stadtverwaltung und ein persönliches Schreiben, dass von Frau Körtge und Frau Hinrichs gestaltet wird.

Am 13. Dezember 2013 wird voraussichtlich die konstituierende Sitzung des IX. Beirates stattfinden.

Eine Liste mit den Sitzungsterminen haben alle Mitglieder erhalten, die Sitzung am 14. März findet nicht im Magistratssaal, sondern im Neuen Rathaus im Raum A 454 statt.

*Ergebnis: Zur Kenntnis genommen*

**TOP 8****Arbeitsgruppen des Beirates****a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen****b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu****➤ Barrierefreiheit im ÖPNV**

Aufgrund der Recherche von Frau Stoeckicht konnte der KVG ein Piktogramm für Fahrgäste mit Rollator vorgestellt werden. Dieses soll in abgewandelter Form verwendet werden.

Nächste Sitzung am 17. Oktober 2013 im Amt für Familie und Soziales.

**➤ Barrierefreiheit in den Köpfen**

Es wurde noch einmal im kleinen Kreis über die Möglichkeiten der Weiterführung des Begleitservices

Diskutiert. Die DAA sucht hierfür jetzt Sponsoren; Frau Valentin wird Frau Stoeckicht laufend informieren.

Herr Raupach bemerkt hierzu, dass die Idee des Begleitservices vom Beirat unterstützt wird, die technische und organisatorische Durchführung jedoch nicht zu den Aufgaben des Beirates gehört.

**➤ Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit**

Herr Goebel berichtet, dass die Frage des Versicherungsschutzes der Beiratsmitglieder schwieriger und umfangreicher als gedacht sei. Ein Termin für die nächste Sitzung der AG wird heute festgelegt.

**➤ Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel**

In der Sitzung am 17. Oktober 2013 wird über die Idee eines Theaterfestivals zum 10-jährigen Bestehen des Integrativen Theaters diskutiert, Unterlagen für eine Beschlussfassung werden mit der Einladung für die Sitzung am 08. November versandt.

Herr Prof. Sasse wird in der nächsten Sitzung die unterschiedlichen Logos vorstellen.

Die Preise für den Fotowettbewerb „Summer in the City“ sollen von einer Jury, bestehend aus Beiratsmitgliedern und Frau Fenn, Lehrkraft an der Landesberufsschule Photo und Medien in Kiel, vergeben werden. Als Jurymitglieder melden sich: Frau Körtge, Frau Stoeckicht, Frau Haß, Herr Cravan und Herr Goebel.

**➤ Pressearbeit**

Es wird darauf verwiesen, dass der Beirat seine Sitzungstermine auch über das Hörmagazin „Ohr-ring“ veröffentlichen könnte. Die Anschrift hat Herr van Kann.

**TOP 10****Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Schultz berichtet, dass der Ratgeber für Menschen mit Behinderung „Perspektiven“ im nächsten Jahr neu aufgelegt werden soll, im Rahmen dessen sollen unter anderem die Inhalte, die Gliederung und die Verständlichkeit der Sprache überprüft werden. Die Vorbereitungen werden Mitte November starten, für die Mitarbeit werden Interessierte aus dem Beirat gesucht. Es melden sich Herr Goebel, Frau Körtge und Frau Kronschnabel; Herr Macquarrie hat seine Unterstützung bereits zugesagt.

*Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.*

**TOP 11****Offene Punkte aus den vorherigen Sitzungen: Berichte aus den Ausschüssen**Offene Punkte aus der Sitzung am 20.04.2012

1. Erneute Einladung der Gleichstellungsbeauftragten

Offene Punkte aus der Sitzung am 25.05.2012

1. Internetauftritt des Kieler Woche Büros hinsichtlich der Barrierefreiheit überprüfen

Offene Punkte aus den Sitzungen 28.08.2012; 28.09.2012; 26.10.2012

Keine

Offene Punkte aus der Sitzung am 23.11.2012

1. Einladung Frau Wiesmann-Liese, Immobilienwirtschaft

Offene Punkte aus der Sitzung am 08.02.2013

1. Absprache: Kriterien für die Ausschreibung des Kieler Woche Plakates, Flyer der städtischen Einrichtungen (Kontraste)

Offene Punkte aus der Sitzung am 08.03.2013

Keine

Offene Punkte aus der Sitzung am 12.04.2013

1. Dankschreiben an Drachensee (Überlassung und Bewirtung im cafehof) (Frau Körtge)

Offene Punkte aus der Sitzung am 17.05.2013

1. Bunker D; Bordsteinabsenkung zur Rampe; Landessache (Frau Dittmann wird nachfragen)

Offene Punkte aus der Sitzung am 14.06.2013

Keine

Offene Punkte aus der Sitzung am 09.08.2013

1. Probleme durch Umbau der Kühlregale in den Sky Märkten

Offene Punkte aus der Sitzung am 13.09.2013

1. Tischlampen für den Magistratssaal
2. Inklusive Schule, Einladung der Schulrätin Frau Weber

Frau Stoeckicht berichtet aus der Sitzung des ASWG: Die Erprobung des Landgangbrettes erfolgt auf der Linie der Hafенrundfahrten. Bei rechtzeitiger Anmeldung kann das Landgangbrett auch auf anderen Schiffen zur Verfügung gestellt werden. Da die Hafенrundfahrten Ende des Monats auslaufen plädieren die Beiratsmitglieder dafür, dass das Landgangbrett dann auf einer anderen Linie weiter getestet wird. Dieses Thema wird auch noch einmal in einem Gespräch im Dezember aufgenommen. Frau Körtge bittet, Erfahrungsberichte und Ideen in Bezug auf die Landgangbretter an sie zu richten.

Der Antrag für ein Mobilticket wurde aus Kostengründen endgültig abgelehnt.

**TOP 12****Verschiedenes**

- a) Frau Haß verteilt das Kieler Frauenmagazin „Greta“, dessen Herausgeberin ein ehemaliges Mitglied des Beirates ist. Ebenfalls verteilt sie einen Flyer für die Ausstellung „Metamorphosen einer Werft“ und bittet Besucherinnen / Besucher der Ausstellung um Rückmeldung.
- b) Herr Bornhöft informiert über die Teilnahme an der Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren, Themen waren u.a. die schlechte Busanbindung Wellsees am Wochenende, die Ansiedlung von Kaufland in Mettenhof, das Scheitern des Mobiltickets.
- c) Herr Pohreep berichtet von den Plänen, auf dem sandigen Bebelplatz in Elmschenhagen Einkaufsmärkte neu zu platzieren.  
Ende des Jahres sollen in Elmschenhagen Asylunterkünfte (Container) errichtet werden. Nach Auskunft von Herrn Piehl handelt es sich hier um Standardcontainer mit einer Durchgangsbreite von 87,5 cm, sie sind barrierefrei aber nicht rollstuhlgerecht.
- d) Herr Raupach gratuliert Herrn Bornhöft zur Wahl des Beauftragten für Menschen mit Behinderung in Kronshagen; Herr Bornhöft bemerkt, dass er seine Bestellung noch nicht erhalten hat.
- e) Herr Goebel berichtet von einem Erlebnis mit älteren Menschen und Rollator im Straßenverkehr.  
Aufgefallen ist ihm bei einer Veranstaltung auf dem Rathausplatz, dass die Leitlinie für Blinde zugestellt und der Toilettenwagen nicht barrierefrei war. Es wird überlegt, Herrn Rotzoll zu diesen immer wieder auftauchenden Problemen (keine Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Veranstaltungen die von Externen durchgeführt werden) in eine Sitzung des Beirates einzuladen.

Frau Körtge beschließt die Sitzung um 18:05 Uhr.

---

Bianca Körtge  
(Vorsitzende)

Anja Schöler  
(Geschäftsführerin)